

Altstadtfreunde protestieren: „Das Stadtbild wird verschandelt, Fernsehen gestört“ 6/78

Protest gegen dreistöckigen Neubau – Pech für's 18. Revier?

Sindlingen (rg). — Ein geplanter Neubau im historischen Ortskern hat Proteste der Altstadtschützer ausgelöst. In seinerzeit beim Zehnthofprojekt, als man dem Einspruch der Altstadtfreunde folgend ein „stadtbildpassendes“ Projekt verwirklichte, wollen die Freunde von Alt Sindlingen nun ein geplantes dreistöckiges Bauwerk am Ortshaus stoppen. Denn: Ihrer Ansicht nach ist der Neubau gut ein Stockwerk zu hoch und stört den Fernsehempfang der umliegenden Anwohner. Zum anderen fürchten die Altstadtfreunde, daß das Projekt „mit seiner herausragenden Höhe das Stadtbild verschandelt“. Zusätzlich erhält die ganze Sache durch einen besonderen Umstand: In dem Neubau soll endlich das 18. Polizeirevier ausreichende Diensträume erhalten.

Streit um die Miethöhe

Noch vor Monaten hatte Altstadtschützerin und CDU-Ortsvertreterin Monika Scheurich das Neubau-Projekt unwillkürlich unterstützt. Grund ihres Engagements war die Absicht des Grundstückseigners Franz J. Rötger, dieses Gebäude dem 18. Polizeirevier der Wirtschaftsverwaltung der hessischen Polizei zu vermieten. Doch schon da gab es erste Hindernisse: Die Miethöhe, die Rötger forderte, erschien der Verwaltung in Wiesbaden zu hoch und daher bekam er prompt eine Absage.

Bestrebungen, das im Sindlinger Bürgerhaus unter äußerst beengten Ver-

hältnissen untergebrachte 18. Polizeirevier eventuell nach Hattersheim zu verlegen, brachten die Christdemokratin Scheurich dazu, einerseits mit dem Bauherrn Rötger und andererseits mit dem hessischen Innenminister Ekkehard Gries zu verhandeln, um, wie es der Bürgerwunsch immer wieder zum Ausdruck brachte, die Polizei am Ort zu halten. Frau Scheurich hatte Erfolg. Gries und Rötger ließen mit sich reden. Franz J. Rötger ging mit seiner einstigen Mietforderung (die bei 18 DM pro Quadratmeter gelegen haben soll) herunter, nach bisher unbestätigten Meldungen soll man sich inzwischen bei 14 DM geeinigt haben.

Da gab es ein neues Hindernis

Bauherr Rötger, der auch bei 14 DM Quadratmetermiete noch 2 DM über den geltenden Sätzen liegt, so wurde bekannt, will einen Neubau mit drei vollen Stockwerken und einem ausgebauten Dachgeschoß einrichten. Als der Vorstand der „Freunde von Alt-Sindlingen“ von diesen Größenordnungen erfuhr, bat er umgehend Grundstückbesitzer Rötger um ein Gespräch, um Bedenken vorzutragen und Anregungen zu geben. In einem knappen Dreizeilenbrief lehnte der Angesprochene jedoch ein derartiges Gespräch ab.

Das Dilemma

Sollte nun das Projekt so gebaut werden wie es der Bauherr wünscht, stehen die Altstadtfreunde vor folgendem Dilemma: Einerseits wäre es im Interesse der Öffentlichkeit nur zu begrüßen, wenn hier das 18. Polizeirevier endlich ausreichende Diensträume bekäme, andererseits fürchten sie, daß ein dreistöckiger Neubau „ein Signal ist, ohne Rücksicht auf Stadtbild und Denkmalpflege darauf los zu bauen“ (Monika Scheurich bei einem Pressegespräch). Und Vorstandsmitglied Detlev von Za-

strow folgert: „Dann können wir hier einpacken.“

„Nicht tatenlos“

Schließlich mußte ja bereits der Bauverein für Höchst und Umgebung unter dem Druck der Sindlinger Altstadtfreunde und des Denkmalpflegers mit erheblichen Mehrkosten seine modern konzipierte Altenwohnanlage im Sindlinger Ortskern umplanen und stadtbildpassende Auflagen hinnehmen. „Schon deshalb können wir bei diesem Projekt nicht tatenlos zusehen“, erklärte von Zastrow und Altstadtfreund Thomas Bundschuh — selbst Architekt — sieht nicht ein, „weshalb bei einem zweistöckigen Bau mit ausgebautem Dachgeschoß keine optimale Nutzung der Räume für ein Revier möglich sein soll“.

Pessimistische Töne

Franz Rumpeltes, ebenfalls im Vorstand der Altstadtschützer, befürchtet allerdings, „daß hier Gemeinwohl vor Denkmalschutz geht und das Ringen der Altstadtfreunde im Sande verlaufen wird“. Ein Gespräch, in dem der städtische Denkmalpfleger Manfred Gerner Kompromißbereitschaft signalisieren wollte, lehnte Franz Rötger ab. Nun hat der Vorstand der „Freunde von Alt Sindlingen“ an alle zuständigen Behörden und an Oberbürgermeister Dr. Wallmann geschrieben und um Mithilfe gebeten.

Bildstörungen?

Sie haben inzwischen noch einen Grund gefunden, gegen die geplante Geschoßhöhe zu protestieren. Ein dreigeschossiges Haus, wollen sie herausgefunden haben, störe den Fernsehempfang der Nachbarn.